

BUCH-TIPP

Klug erzählte Dystopie: Im Zentrum von Ian McEwans Roman „Was wir wissen können“ steht der Literaturwissenschaftler Thomas Metcalfe. Im Jahr 2119, in der Archipel-Gruppe, die von Großbritannien nach Überflutungen und Kriegen noch übrig geblieben ist, forscht er über die Lyrik der Jahre 1990 bis 2030. Jenner Zeit, in der die Menschen alles über die nahende Klimakatastrophe wussten, aber nie ins Handeln kamen. Für den größten Dichter dieser Epoche hält er Francis Blundy, nach dessen „Sonnettenkranz für Vivien“ er sich auf die Suche begibt. Es geht um die Rekonstruktion eines Abends im Jahr 2014, als eben dieser Gedichtband als Geburtstagsgeschenk überreicht wurde. Wissenschaftliche Forschung, die hunderttausende SMS ausgewertet. Im Zentrum stehen Betrachtungen und Reflexionen über die Macht der Worte über die Wahrnehmung der Realität – eine durchaus poetische Spurensuche, die durch nur ange deutete Rückblicke zu bedrückten weiß: „Etwa zu der Zeit, als das darniederliegende Deutschland von Großbrusland einverleibt wurde, war die Erdbevölkerung in Folge von Tsunamis, Kriegen, Hungersnöten und Krankheiten auf knapp vier Milliarden gesunken. Und inmitten all dieses Unheils schuf die Weltliteratur ihre schönsten Klagegesänge, hinreißend nostalgisch, voll bedrorter Wut – Meisterwerke, so unser Versprechen, die wir gemeinsam studieren würden.“ Tipp: Wer kann, sollte das englischsprachige Original lesen.

Ian McEwan:
„Was wir wissen können“
Aus dem Englischen von Bernhard Robben
Verlag: Diogenes
ISBN: 978-3-257-07357-7

Metamorphosen in Kupfer

Das LANDESMUSEUM HANNOVER zeigt Meisterblätter von Hendrick Goltzius

HANNOVER. Mit einer Sonderausstellung widmet sich das Landesmuseum Hannover noch bis zum 1. März 2026 dem niederländischen Kupferstecher, Maler und Verleger Hendrick Goltzius, der zu den herausragenden Künstlern des europäischen Manierismus zählt. Rund 80 Grafiken aus den Beständen des Hauses und der Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen entfalten ein eindrucksvolles Panorama seines Schaffens, das bereits zu Lebzeiten aufgrund seiner technischen Brillanz, seiner gestalterischen Vielfalt und der außergewöhnlichen Qualität seiner Kupferstiche europaweit Anerkennung fand. Die Ausstellung lädt dazu ein, in die ständig neu entstehenden Bildwelten dieses außerordentlichen Künstlers einzutauchen, der die Grenzen seines Mediums mit bemerkenswerter Freiheit und Experimentierfreude erweiterte.

Die Besucherinnen und Besucher begegnen in dieser Schau einer Kunst, die aus der Welt der antiken Mythologie und den christlichen Erzähltraditionen gleichermaßen schöpft. Goltzius verstand es, die Götter und Heldeninnen des Altertums ebenso lebendig zu machen wie die Figuren der christlichen Ikonografie. Seine druckgrafischen Arbeiten besitzen eine derartige Präzision und Plastizität, dass Körper und Räume wie modelliert erscheinen.

Die Motive aus Ovids „Metamorphosen“, die in der Ausstellung einen besonderen Schwerpunkt bilden, zeigen eindrucksvoll die Verbindung von literarischer Dichtung und visueller Kunst, deren Gemeinsamkeiten Goltzius durch seine Bildfindungen auf raffinierte Weise sichtbar macht. Seine Werke entstanden vor dem Hintergrund konfessioneller Spannungen zwischen pro-

testantischen und katholischen Regionen, die jedoch sein Schaffen nicht behinderten, sondern ihm im Gegenteil ein breites Betätigungsfeld eröffneten. Als Verleger und Künstler belieferte er unterschiedliche Glaubensgemeinschaften gleichermaßen und erreichte damit eine große Verbreitung seiner Kunst. Seine sogenannten Meisterstiche gelten bis heute als Höhepunkte der europäischen Druckgrafik.

„Wer einen Kupferstich von Hendrick Goltzius schon einmal in Händen gehalten hat, kann sich seiner Bildwelt nicht mehr entziehen. Ganz gleich, ob er sich mit der antiken Mythologie, mit den Planeten am Himmel, mit christlichen Themen oder abstrakten Denkbildern befasst, Goltzius' Kunstwerke haben immer Schwung, sie sind voll Witz und extrem anregend,“ so die Kuratorin für Alte Meister im Landesmuseum, Dr. Antje-Fee Köllermann.

Die Ausstellung im Landesmuseum Hannover, Willy-Brandt-Allee 5, ist während der regulären Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt zur Sonderausstellung ist im regulären Museumseintritt enthalten, für ausgewählte Programmpunkte fällt ein zusätzliches Entgelt von 2,50 Euro an.

BEGLEITPROGRAMM

Am Sonnabend, 22. November, wird ein vielfältiges Begleitprogramm angeboten, das den Blick auf die Werkprozesse und thematischen Schwerpunkte von Goltzius weiter vertieft. Von 14 bis 17 Uhr findet der Workshop „Gekonnt schraffiert“ statt, der anhand der Druckgrafiken des Künstlers in verschiedene Techniken der Schraffur einführt und zeigt, wie Linienführung und Tintenfeder den il-



Hendrick Goltzius nach Cornelis van Haarlem, Phaeton, 1588.
Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen

lusionistischen Charakter von Körpern und Räumen erzeugen können. Zur selben Zeit beginnt die thematische Führung „Verwandlung der Welt“, die gemeinsam mit Mitgliedern des studentischen Projektteams der Georg-August-Universität Göttingen durchgeführt wird und in

die mythologischen Figurenwelten und deren kunsthistorische Deutung einführt. Diese Führung wird zusätzlich am 12. Dezember angeboten und verbindet kunstwissenschaftliche Perspektiven mit praktischen Einblicken in die Kurationsarbeit.

Ergänzend bietet das Museum jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr eine Einführung in Goltzius' druckgrafisches Werk an, die einen Überblick von den frühen Blättern bis zu den Meisterstichen gibt.

landesmuseum-hannover.de

Fest fürs Cembalo

HANNOVER. Einladung an Musikliebhaber und neugierige Entdecker historischer Klangkunst: Unter der künstlerischen Leitung von Zvi Meniker steht das „Clavierfest 2025“ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) ganz im Zeichen des Cembali – und feiert zugleich die Einweihung eines neuen Instruments nach dem historischen Vorbild von J. D. Dulcken. Die Veranstaltungen finden in Sälen der HMTMH, Neues Haus 1, statt. Der Eintritt ist frei.

Zum Auftakt am Donnerstag, 27. November, 19.30 Uhr, im Richard Jakoby Saal sind Werke aus der Bach-Familie für ein bis vier Cembali zu erleben. Am Freitag, 28. November, 18 Uhr, folgt – ebenfalls im Richard Jakoby Saal – die Vorstellung des neuen Instruments

durch den Instrumentenbauer Burkhard Zander. Seine Einführung beleuchtet Klangästhetik, Bauweise und historische Bezüge. Unter dem Titel „Cembalomusik aus vier Jahrhunderten“ entfaltet sich ab 19.30 Uhr die stilistische Vielfalt des Instruments von der Renaissance bis zur Moderne. Zudem wird der Dr.-Gerda-Rohde-Preis zur Förderung junger Musiktalente verliehen. Der Abschlussabend am Sonntag, 29. November, 18 Uhr, führt in den Kammermusiksaal, Plathnerstraße 35. Dort erklingt ein reizvolles Programm für Cembalo, Virginal und Clavichord, das die intime Klangwelt historischer Tasteninstrumente in besonderer Tiefe erlebbar macht.

hmtm-hannover.de



Historische Tasteninstrumente an der HMTMH.
Foto: Nico Herzig

Junge Filmkunst: „up and coming“-Festival

HANNOVER. Zum Abschluss des 18. Internationalen Filmfestivals „up-and-coming“ am Sonnabend, 22. November, und Sonntag, 23. November, zeigt das Kino im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, ein vielfältiges Programm junger Filmschaffender bis 27 Jahre aus aller Welt.

Der Sonnabend beginnt um 10.30 Uhr mit Filmprogramm #11, das bereits zu Tagesbeginn tief eintaucht in surreale Welten, gesellschaftliche Realitäten und psychologische Grenzsituationen. Joris Bürgers „TÜR ...“ führt in ein nächtliches Bilderlabyrinth voller Nebel und Erinnerungssplitter, während „Romnja Rangers“ Diskriminierungserfahrungen junger Frauen in ein hybrides Spiel aus Dokumentation, Spielfilm und Fantastik verwandelt. Mit „Combustion“ und „Apocaliptica“ folgen zwei eindringliche Familien- und Fluchtgeschichten, die zwischen Spannung, Schmerz und moralischer Ambivalenz oszillieren. „Jump“ und „Sweet Heist“ schließlich kontrastieren

existenzielle Krisen mit schelmischen Erzählwitz aus Uganda. Mit Filmprogramm #12 um 14 Uhr verschiebt sich die Stimmung vom Sommerglanz eines heranwachsenden Jungen („Milo“) über die Identitätssuche eines Teenagers („sdi – Keine Ahnung“) hin zu politischer Zuspitzung: Der nur zweiminütige Essayfilm „7. Dezember 2024“ verdichtet Krieg und gesellschaftlichen Rechtsruck zu einer filmischen Warnung. Es folgen die stilisierte 70er-Jahre-Gangsterballade „Es war einmal am Rhein“ und das poetische Meeresdrama „Mordros“. Am Abend öffnet Filmprogramm #13 um 19.30 Uhr eine Bühne für körperliche und emotionale Ausnahmezustände: Der MMA-Film „Schattenboxen“ erzählt vom Kampf um Identität und Anerkennung, „Theatrics“ feiert die Magie des Theaters, während „Sunflower“, „Desdêmona“ und „Being Werner“ Kriegsverluste, Körperängste und die Suche nach Selbstbildern eindrucksvoll verhandeln.

Filmprogramm #14 ab 21.30 Uhr steigert die Dringlichkeit mit grotesken, surrealen und gesellschaftskritischen Miniaturen: von der geheimnisvollen Wasserwelt in „OASIS“ bis zur hochexplosiven Clan-Story „Buffalo“ und dem gnadenlos ehrlichen Musik-Trip „Going Crazy“.

Der Sonntag, 23. November, setzt um 11 Uhr mit einem Special Screening einen starken Schlusspunkt: Franz Böhm's BAFTA-prämiertes Kriegsdrama „Rock Paper Scissors“ begleitet

einen Jungen an die Frontlinie – ein Film, der durch seine reale Vorlage und die Anwesenheit des Filmemachers besondere Intensität gewinnt. Im Anschluss vergibt die Jury die Hauptpreise des Festivals, bevor ab 14 Uhr die Gewinnerfilme in einem kompakten Best-of-Programm zu sehen sind – ein Ausblick darauf, wohin sich das junge Kino von Morgen bewegt.

Karten und Infos: up-and-coming.de



Filmszene aus „Rock, Paper, Scissors“ - der BAFTA-prämierte Kurzfilm läuft zum Abschluss des Filmfestivals in Anwesenheit des Filmemachers Franz Böhm.
Filmstill: Magnetfilm

Younee bei „Jazz meets Klassik“

HANNOVER. Die vierte Ausgabe der Reihe „Jazz meets Klassik“ findet am Freitag, 28. November, ab 20.30 Uhr in der Martinskirche, An der Martinskirche 15, statt. Zu Gast ist die südkoreanische Pianistin und Sängerin Younee, die mit ihrem improvisationsreichen Stil zwischen Klassik, Jazz und Crossover ein eigenständiges Klangbild schafft. Ihre Solo-Alben erreichten Spitzenplätze in zahlreichen Charts. Die Tickets kosten im Vorverkauf 40 Euro, ermäßigt 24,25 Euro, an der Abendkasse 40, ermäßigt 25 Euro.

Zirkus auf dem Wasser

HANNOVER. „Waterland – Circus auf dem Wasser“ gastiert noch bis zum 30. November auf dem Festplatz Ahlem, Rosenbuschweg 6. Das Ensemble des ukrainischen Staatscircus zeigt seine artistischen Darbietungen auf einer von Fontänen umgebenen Wasserbühne und nutzt dafür insgesamt 120.000 Liter Wasser. Vorstellungen beginnen donnerstags bis sonnabends um 19 Uhr, freitags zusätzlich um 15.30 Uhr sowie sonntags um 12 und 16 Uhr. Die Eintrittspreise liegen zwischen 17 und 41,50 Euro. Der Vorverkauf läuft über die HAZ/NP-Ticketshops.

Live: Seelberg und DenManTau

HANNOVER. Indie, Alternative und Rock ist angesagt, wenn die Bands DenManTau und Seelberg am Freitag, 28. November, ab 20 Uhr im LUX, Schwarzer Bär 2, auftreten. DenManTau bringt energiegeladenen Bohemian Dance-Rock mit Trompete und Funk-Einflüssen auf die Bühne, während Seelberg mit druckvollem Alternative Rock punktet. Der Einlass beginnt um 19 Uhr. Tickets gibt es im Vorverkauf für 24,90 Euro, zuzüglich möglicher Gebühren.

Lange Hörnacht für Kinder

HANNOVER. Trickfilme, Naturklänge und viel Musik: Die „Lange Hörnacht“ findet am Freitag, 28. November, von 16 bis 21 Uhr im Kindermuseum Zinnobber, Am Steinbruch 16, statt. Im Rahmen der Ausstellung „Lauscher, Löffel, Labertasche“ bietet das Museum ein abendliches Programm zu Hör- und Klangerlebnissen für Kinder ab fünf Jahren und ihre Begleitung. Dabei können Besucherinnen und Besucher unter anderem ausprobieren, wie sich Filme vertonen lassen, wie Ranger des Naturparks Steinhuder Meer arbeiten oder wie sich Alltagsmaterialien in Klänge verwandeln. Auch Märchenerezählungen, gemeinsames Singen und akustische Experimente gehören zum Programm. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



JOHANN KÖNIG - HEUTE EIN KÖNIG
08.05. und 09.05.2027 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Ich will alles – oder nichts!
Diverse Termine: Schauspielhaus

Van Gogh - The Im. Experience
Diverse Termine: Alte Druckerei

Schwanensee mit Orchester
13. Dezember 2025: Kuppelsaal im HCC

Hannover 96 - VfL Bochum
13. Dezember 2025: H. v. Heiden Arena

DESiMOs spezial Club Mix-Show
16. Dezember 2025: Apollokino

Das große hannoversche Stadionsingen
17. Dezember 2025: H. v. Heiden Arena

Weihnachtszirkus Hannover
Diverse Termine: Schützenplatz

Extrabreit
18. Dezember 2025: Capitol

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16



tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de